

Absage 46. Neujahrsturnier

Der Selbstläufer ist ins Stocken geraten

Böse Überraschung für die Böblinger Hockeyabteilung. Das Neujahrsturnier, mit dem über Jahrzehnte hinweg regelmäßig das Jahr begonnen wurde, fällt diesmal aus. Die 46. Auflage des Einladungsturniers musste mangels ausreichend Teilnehmer abgesagt werden. Ein Novum in der Geschichte der SVB-Traditionsveranstaltung.

Wenige Tage vor Weihnachten musste Peter Lütgenau die Reißleine ziehen. Die letzten Rettungsversuche des langjährigen Turnierleiters aus den Reihen der SVB-Hockeyabteilung waren gescheitert. Am Ende standen noch drei Frauen- und drei Männermannschaften auf Lütgenaus Meldeliste. Hieraus wenigstens noch eine Ein-Tages-Notveranstaltung am 3. Januar auf die Beine zu stellen, wie es Lütgenau dem verbliebenen Rest vorschlug, war letztlich nicht nach dem Geschmack des Münchner Regionalligisten TuS Obermenzing, der daraufhin seine Meldung zurückzog. „Es fällt mir nicht leicht, aber so macht es keinen Sinn mehr“, sagte dann Peter Lütgenau, der in Abstimmung mit der Abteilungsleitung die offizielle Absage des 46. Neujahrsturniers kommunizierte.

Spiegelbild und Aushängeschild der Abteilung

Die im Januar 1970 ins Leben gerufene Veranstaltung war Spiegelbild und Aushängeschild der erst kurz zuvor (Sommer 1968) gegründeten Böblinger Hockeyabteilung. Mit einem damals gänzlich ungewohnten Termin stieß man seinerzeit mehr zufällig als gezielt in eine Lücke. Stets am ersten Wochenende eines neuen Jahres sollten Frauen- und Männermannschaften um einen Siegerpokal spielen. Das Angebot des in der deutschen Hockeylandschaft damals noch kaum bekannten neuen Vereins fand überraschend schnell Anklang. Viele Clubs aus dem süddeutschen Raum, aber auch bald schon darüber hinaus, nahmen die Einladung aus Böblingen gerne wahr. Die Möglichkeit, sich mit einem Freundschaftsturnier nach einer meist zwei- oder dreiwöchigen Weihnachtspause auf die Fortsetzung der Punktspiele der Hallenhockeysaison vorzubereiten, kam gerade recht. Der äußere Antrieb der Gastvereine war die eine Seite, auf der anderen Seite mauserte sich die SVB-Hockeyabteilung rasch zu einem rührigen Ausrichter mit guter Infrastruktur. Die Möglichkeit, zwei in unmittelbarer Nachbarschaft befindliche Hallenspielfelder nutzen zu können, verlieh den Böblingern in der Anfangszeit in der Murkenbachhalle und ab 1979 in der Hermann-Raiser-Halle Möglichkeiten, wie sie kaum ein anderer Hockeyverein für solche Anlässe bieten konnte.

Das Neujahrsturnier wuchs und wuchs. Sowohl in der Qualität der teilnehmenden Mannschaften als auch in der numerischen Größe erreichte die SVB-Veranstaltung immer neue Bestmarken. Bundesligamannschaften gehörten bald wie selbstverständlich dazu, ohne dass die Böblinger Organisatoren jemals auf die Idee gekommen wären, mit Antrittsprämien oder ähnlichen Lockmitteln einer Meldung nachzuhelfen. Man hatte so etwas nicht nötig. Auch über die Landesgrenzen hinaus entfaltete das Neujahrsturnier bald seine spezielle Anziehungskraft. Mannschaften aus Österreich, der Schweiz, aus Frankreich, Tschechien und Italien nahmen auch weite Anfahrtswege nach Böblingen in Kauf, um sich mit Vertretern der weltweit führenden Hallenhockeynation Deutschland zu messen. Mit besonderem Stolz erfüllte es die Verantwortlichen der SVB-Hockeyabteilung, als man sogar Nationalmannschaften in der Hermann-Raiser-Halle empfangen konnte. Zuletzt war das 2012 mit den Frauen- und Männer-Auswahlen des tschechischen Verbandes der Fall. Beide Nationalteams gewannen ihre Konkurrenzen in Böblingen, wobei speziell die

Tschechen-Männer im Finale vom damaligen Zweitbundesligisten HC Ludwigsburg bis an den Rand einer Niederlage gebracht wurden. Eine Woche danach gelangte das osteuropäische Team bis ins Endspiel der Hallen-Europameisterschaft, und die jungen Tschechinnen freuten sich auf weiblicher Seite mit Rang fünf über den Verbleib in der europäischen A-Division. „Unsere internationalen Erfolge haben wir auch der guten EM-Vorbereitung in Böblingen zu verdanken“, schrieb damals der aus Frankfurt kommende Sportdirektor des tschechischen Hockeyverbandes Chris Faust an die SVB-Hockeyabteilung.

Weltweite Regeländerung machte zu schaffen

Eine vom Welthockeyverband FIH im Sommer 2013 überraschend eingeführte Regeländerung hatte auch Auswirkung auf das Böblinger Neujahrsturnier. Auf internationaler Ebene wie auch in der deutschen Hallen-Bundesliga wurde die Variante „Hockey5“ eingeführt. Da in Deutschland die unterhalb der Bundesliga liegenden Spielklassen sich diesem umstrittenen Regelversuch nicht anschlossen und weiterhin dem bewährten System mit sechs auf dem Spielfeld befindlichen Akteuren folgten, war den SVB-Organisatoren das Hemd näher als die Hose. Man spielte das 45. Neujahrsturnier im „Hockey6“-Format, um der eigenen Böblinger Regionalligamannschaft die Chance auf eine gute Rückrundenvorbereitung nicht zu verbauen. Aber schon bei der Ausschreibung für Januar 2014 war Turnierleiter Peter Lütgenau klar, dass ausländische Vereins- und Nationalteams wie auch Bundesligisten aus Systemgründen quasi von vornherein ausgeschlossen sein würden.

Nur unwesentlich hatte sich die Situation im Vorfeld des 46. Neujahrsturniers gebessert. Bis in den Spätsommer hinein zog sich die in Hockey-Deutschland mit Spannung erwartete Entscheidung hin, wie es mit dem einschneidenden Regelversuch weitergehen würde. Der schließlich getroffene Kompromiss, wonach es international bei Hockey5 bleibt, aber die Bundesliga dank einer FIH-Ausnahmegenehmigung wieder zum alten System zurückkehrt, öffnete dem Böblinger Turnier zumindest wieder den Zugang zu den nationalen Topmannschaften der 1. und 2. Bundesliga.

Aber das war nur Theorie. Auf seine quer durchs Land geschickten Einladungen erhielt Peter Lütgenau deutlich weniger Resonanz als sonst üblich. Weder ein Erst- noch ein Zweitligist hatte gemeldet. Und auch aus der Ebene handverlesen eingeladenen Regional- und Oberligisten wurde der Turnierleiter nicht gerade mit Zusagen überschwemmt. Die Zeiten, in denen Lütgenau oder seine Vorgänger noch Absagen erteilen mussten, weil die Kapazitätsgrenze von über 20 Mannschaften erreicht war, lagen ohnehin bereits einige Jahre zurück. Inzwischen hatten sich auch einige andere Veranstaltungen zum gleichen Zeitpunkt etabliert.

Lange hatte Peter Lütgenau trotzdem noch Hoffnung, dass es auch mit der 46. Auflage des SVB-Traditionsturniers noch etwas werden würde. Hinter den Kulissen liefen die Drähte heiß. Mehrere Vereine bekundeten grundsätzliches Interesse an einer Teilnahme, konnten aber eine definitive Meldung nicht sofort einreichen. „Viele davon haben dann irgendwann abgesagt, weil deren Spieler für 3./4. Januar nicht zur Verfügung standen“, bekam der Turnierleiter oft zu hören, dass viele Aktive ein verlängertes Skiwochenende über Neujahr hinweg dem Hockeyalltag vorzögen. In einer Amateursportart ohne jegliche Bezahlung der Spieler können die Vereine auf ihre Aktiven auch schwerlich einen echten Zwang ausüben.

Verständnis bei den Stammgästen

Schließlich war für die SV Böblingen Mitte Dezember der Punkt erreicht, wo sie die Turnierabsage nicht mehr abwenden konnte. „Wichtig war mir zum Schluss, dass die gemeldeten Mannschaften, darunter Stammgäste wie die Frauen des HTC Stuttgarter Kickers,

uns wegen der Turnierabsage nicht böse sind“, betonte Peter Lütgenau. Froh war er, dass „alle sehr viel Verständnis gezeigt“ hätten und „2016 wieder am Start sein wollen“. Trotzdem wollen die Verantwortlichen der SVB-Hockeyabteilung nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Nicht nur Peter Lütgenau begreift die erstmalige Absage des Neujahrsturniers als Warnschuss. „Das ist offenbar kein Selbstläufer mehr“, ist dem Turnierleiter klar, dass man zukünftig größere Anstrengungen wird unternehmen müssen, um der SVB-Veranstaltung wieder zu mehr Bedeutung zu verhelfen. „Wir müssen früher dran sein und die Einladung auch persönlicher gestalten“, will Lütgenau das Rennen um die Kundschaft aufnehmen. Doch erst einmal gilt es für den 45-Jährigen wie auch viele weitere der SVB-Abteilung mit einer ungewohnten Leere am ersten Januar-Wochenende klarzukommen. „Mir wird sicherlich etwas fehlen.“

lim